



# DIE UNABHÄNGIGEN

(Bürgerinnen und Bürger für Hennef e.V.)

Fraktionsbüro: 53773 Hennef, Frankfurter Straße 97, Neues Rathaus,  
1. OG, Zimmer 1.04, Telefon: 02242/888208, Telefax: 02242/8887208  
Im Internet finden Sie uns unter: <http://www.unabhaengige-hennef.com>

Familie

David Wagner

Iltisweg 13

53773 Hennef

Hennef, den 27.04.2014

## **Betreff: Anfragen zum Plangebiet Kleinfeldchen**

Sehr geehrter Familie Wagner,

Sie hatten uns Ende März eine Anfrage bezüglich der Planung zur Entwicklung des so genannten „Kleinfeldchen“ zukommen lassen.

Wie Sie wissen, haben die Unabhängigen ja versucht, den Fortgang der Planung einzubremsen mit dem Argument, dass ja bis heute keinerlei Bedarfe bekannt oder gar festgestellt sind. Es ist ja wohl so, dass der Brandschutzbedarfsplan vermutlich (!) entsprechende Notwendigkeiten ausweisen wird, leider gibt es ihn bis heute nicht, so dass jeglicher sachlicher Entscheidung die Grundlage entzogen ist. Wir hätten hier unbedingt ein geordnetes Verfahren bevorzugt, haben uns aber gegen die Ratsmehrheit leider nicht durchsetzen können.

Wir haben unsere Meinungsbildung jetzt mit den örtlichen Kandidaten soweit abgestimmt, die Antwort richtet sich nach Ihrer vorgegebenen Nummerierung. Zu einigen Fragen haben wir Ideen, wie man die aufgezeigten Probleme lösen kann, an anderer Stelle wollen wir mit sachkundiger Unterstützung an die Probleme herangehen.

Mit freundlichen Grüßen

- Norbert Meinerzhagen -

Das Gebiet „Kleinfeldchen“ war bisher immer zur Errichtung eines Schwimmbades gedacht gewesen und deswegen als Sondernutzungsfläche ausgewiesen. Feuerwehr und Rettungsdienste gehören aber auch in solche Flächen, die Ideen, sie in diese Fläche zu verlagern, sind jedoch relativ neu.

Ein Teil der Fläche soll dann zum Gewerbegebiet umgewidmet werden. Das kann man nachvollziehen, da die Stadt in einer finanziellen Situation ist, die jeden einzelnen Gewerbebetrieb bitter nötig macht. Mit der Idee „Gewerbegebiet“ ist ja noch nicht von vorneherein etwas über die dadurch entstehende Lärmentwicklung gesagt. Hier kommt es wesentlich darauf an, um welches Gewerbe es sich hierbei handelt.

Wir vermuten hier, dass die Stadt bestimmte Nutzer ins Auge gefasst hat, aber konkrete Planungen sind uns nicht bekannt. Gerüchtweise hört man von der Ansiedlung eines Omnibusbetriebes. Wir würden in diesem Fall für eine Verkehrsführung über Petershohn, die dortige Unterquerung der B8 und über den Hossenberg plädieren.

Zu a) Wie aus meinem letzten Schreiben an Sie hervorgeht, habe ich im Bauausschuss am 20.02. versucht, den Beschluss über einen Straßenplaner vertagen zu lassen mit dem Argument, dass ja noch nicht einmal der FNP rechtskräftig sei, da dieser erst im Herbst 2014 offengelegt wird. Leider durfte ich mir vom Sprecher der CDU dazu anhören: „Wir wollen das aber!“. Die CDU hat das mit ihrer Mehrheit vom Tisch gewischt.

Diese Eile ist umso unverständlicher, da bis einschließlich 2017 keinerlei Gelder in den Haushalt für die für Feuerwehr und Rettungsdienst notwendigen Gebäude eingestellt sind.

Zu b) Die von uns als möglich erachtete Verkehrsführung habe ich oben schon geschildert; ob das aber auch für Feuerwehr und Rettungsdienst sinnvoll ist, muss geprüft werden.

Zu 1. Wir gehen davon aus, dass es zum Thema „Lärm und Geruch“ noch entsprechende Gutachten und in Folge davon dann auch daraus abzuleitende Maßnahmen geben wird. Wenn nicht, wollen wir sie einfordern. Den daraus entstehenden Erkenntnissen können wir natürlich heute nicht vorgreifen.

Sollte beispielsweise (auch das bisher ein Gerücht!) hier ein Unternehmen der Systemgastronomie angesiedelt werden, kann (wie schon bei Burger KING am anderen Ortseingang von Hennef) von Öffnungszeiten täglich bis 24 Uhr und Freitag und Samstag bis 2 Uhr ausgegangen werden. Hier hat die Stadt Hennef ja schon einschlägige Prozessverfahren mit den dortigen Anliegern gemacht.

Zu 2. Sollte sich unser Vorschlag zur Verkehrsführung durchsetzen, sollte das Thema wohl unkritisch werden. Einwendungen wegen der Einspurigkeit der Unterführung würden wir mit dem Hinweis auf mehrere Stellen im Zuge der Siegtalstraße L333 begegnen, auch dort gibt es einspurige Unterführungen (z. B. Stromberg).

Zu 3. Über das Thema „Schulwegsicherung“ muss, wenn unser Vorschlag zum Tragen kommt, neu nachgedacht werden, die Verkehrsströme sind dann ganz andere.

Zu 4. Genau das ist unser Vorschlag!

Zu 5. Eine Erschließung über Kapellenweg/Hohlweg lehnen wir rundheraus ab, über den Kapellenweg laufen heute schon Verkehre, die eigentlich bis ans Ende der Hanfbachtalstraße fahren und über den Warther Kreisel zur Autobahn geführt werden sollten.

Zu 6. Nach unserer Verkehrsführung ist die Anbindung an die B8 gegeben!

Zu 7. Wir würden, wie vermutlich jeder andere auch, immissionsarmes Gewerbe bevorzugen, geben aber zu bedenken, dass das ursprünglich angedachte Schwimmbad keineswegs lärmarm gewesen wäre bzw. ist.

Zu 8. Nach dem derzeitigen Stand der Gutachten ist auf dem Gelände keine Verrieselung möglich. Ob das dadurch entstehende Problem anderweitig, etwa über Sammler, gelöst werden kann, ist absolut unklar. Der Höhnerbach kann das Wasser jedenfalls nicht aufnehmen, er darf es vermutlich aus Gründen des Naturschutzes auch nicht.

Zu 9. Wir gehen davon aus, dass im Hanfbachtal evtl. zur Verfügung stehende Kanäle die anfallenden Wassermengen nicht ableiten können, ein zweites Stoßdorf droht. Es muss also untersucht werden, ob eine Ableitung unmittelbar in Richtung Sieg machbar ist.